

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 56.

Sonnabend den 14. Juli 1900.

10. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Der Krieg in China.

London, 12. Juli. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Kanton vom 10 d. M. gemeldet, am Morgen des 10 d. M. habe ein Zusammenstoß zwischen deutschen Truppen und Bogern bei Kiautschou stattgefunden, bei welchem zahlreiche Boger getötet worden seien.

Vertliches und Sächsisches.

Bretinig. Wie bekannt, findet Sonntag den 5. August in Ramenz der Verbandstag der freiwilligen Feuerwehren im Bezirke der kgl. Amtshauptmannschaft Ramenz statt. Um nun all den Feuerwehren aus der Pulsnitzer und hiesigen Gegend die Möglichkeit zu bieten, etwas länger in Ramenz verweilen zu können, ist von der kgl. Generaldirektion der sächs. Staatsbahnen der nachgesuchte Sonderzug Ramenz-Arnsdorf genehmigt worden. Derselbe verkehrt: Ab Ramenz 10,15 abends, in Bilschheim 10,27, in Pulsnitz 10,37, in Großröhrsdorf 10,45, in Arnsdorf 10,56.

Das Schneeballenunwesen naht sich seinem Ende. Das Berliner Polizeipräsidium erläßt nämlich folgende Warnung: „Seit etwa Jahresfrist vertreiben das Warenhaus „Cybra“ und die Gesellschaft „Gella“ Waren in der Weise, daß sie fogen. Urkunden, bez. Berechtigungscheine ausgeben, an denen sich eine Anzahl Coupons bez. Gutscheine befinden, die von den Käufern der Berechtigungscheine wieder anderweit abgesetzt werden müssen, wenn dieselben in den Besitz der von ihnen zu erwerbenden Waren gelangen wollen. Die Firma Adolf Rosenau und die Imperial-Fahrradwerke hier selbst haben dieses System auf den Verkauf von Fahrrädern und die Firma Reiken hier selbst auf den Verkauf von Epphedecks ausgebeutet. Der Vertrieb der Coupons bez. Gutscheine wird nach den Paragraphen 42a, 56, Absatz 2 und 5 und 148 Ziffer 5 und 7a der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 150 M., im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft, weshalb vor dem Weiterverkauf der Gutscheine amtlich gewarnt wird.“

Ueber das Recht der Presse, öffentliche Nebelstände zu besprechen und zum Gegenstand ihrer Kritik zu machen, hat das Reichsgericht ein für die ganze Presse wichtiges Urteil gefällt, indem darin der Presse das Recht zuerkannt wird, Nebelstände zur Sprache zu bringen. Einerseits werden dadurch den Behörden solche bekannt gegeben, andererseits wird ein gewisser moralischer Druck auf die vorgesezten Behörden ausgeübt, eine Untersuchung einzuleiten, eventuell eine Abhilfe herbeizuführen.

Pulsnitz. Der Predigtamtskandidat lie. theol. Rietschel wurde am Sonntag von seinem Vater, Geh. Kirchenrat Professor Dr. Rietschel aus Leipzig (früher Pastor Prim. in Wittenberg), in unserer Kirche ordiniert und als Pastor der Parodie Pulsnitz eingewiesen. Der junge Geistliche ist ein Enkel des in Pulsnitz geborenen berühmten Bildhauers Rietschel, dessen Denkmal unseren Markt schmückt.

Ramenz. Auf Grund eines beim hiesigen Regiments-Kommando eingegangenen Telegramms behufs freiwilligen Uebertrittes von Offizieren in die nach China bestimmten Truppen haben sich vom hiesigen Regiment 5 Offiziere gemeldet. Außerdem haben das 12. und 19. Armeekorps je eine kriegstarke Kompanie nach China zu stellen. Das 12.

Armeekorps giebt für die eine Kompanie Mannschaften aus folgenden Regimentern ab: 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100: 2 Unteroffiziere, 4 Gefreite, 29 Gemeine; 2. Grenadier-Regiment Nr. 101: 1 Bizefeldwebel, 2 Sergeanten, 2 Unteroffiziere, 29 Gemeine, 1 Tambour; 3. Infanterie-Regiment Nr. 102: 1 Gefreiter, 20 Gemeine, 1 Tambour, 1 Hornisten; 4. Infanterie-Regiment Nr. 103: 2 Unteroffiziere, 3 Gefreite, 27 Gemeine, 1 Radfahrer; Schützen-Regiment Nr. 108: 1 Sergeant, 2 Unteroffiziere, 3 Gefreite, 28 Gemeine; 12. Infanterie-Regiment Nr. 177: 1 Feldwebel, 2 Unteroffiziere, 2 Gefreite, 19 Gemeine; 13. Infanterie-Regiment Nr. 178: 2 Unteroffiziere, 2 Gefreite, 18 Gemeine; 2. Jäger-Bataillon Nr. 13; 6 Gemeine. — Die für China zu formierende Kompanie setzt sich aus folgenden Offizieren zusammen: Hauptmann Meißner vom 1. (Leib-) Gren.-Regiment Nr. 100, Oberleutnant von Wolffersdorf vom 12. Infanterie-Regiment Nr. 177, Leutnant Benzen vom 4. Infanterie-Regiment Nr. 103, Leutnant Bogt vom Pionier-Bataillon Nr. 12 und Leutnant Frhr. von Uslar-Gleichen vom 13. Infanterie-Regiment Nr. 178 (Ramenz).

Das königliche Landgericht zu Bautzen verurteilte am 6. Juli den aus Wendischbora bei Rossen gebürtigen, seit Januar v. J. zunächst als Aushelfer beim Kaiserl. Postamt in Pulsnitz, sodann als Posthilfsbote beim Postamt Dorn besäftigten Franz Paul Noack wegen Vergehen im Amte und Urkundenfälschung zu 1 Jahre und 3 Monaten Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Bautzner Landgericht. Wegen des am Abend des 17. Mai d. J. in der Kirche zu Lauterbach bei Stolpen verübten frechen Einbruchs hatte sich am Dienstag der 1857 geborene Handarbeiter Friedrich Ernst Arnold aus Frankenthal bei Großharthau vor dem Landgerichte zu verantworten. Der Angeklagte ist bereits mehrfach vorbestraft, darunter 4 mal mit Zuchthaus, zuletzt mit 15 Jahren, und war erst am 15. Mai d. J. aus der Strafanstalt Waldheim entlassen worden. Bereits zwei Tage später verübte er den Einbruch in der Kirche zu Lauterbach, wobei er eine Altardecke, einen Teppich und die Altarlichter stahl. Auch die Altarleuchter hatten sein Wohlgefallen gefunden, als er jedoch entdeckte, daß dieselben nicht echt waren, verdeckte er sie hinter dem Altar. Gegen Mitternacht gingen der Gutsbesitzer Greitschmer und der Gemeindevorstand Schreyer an der Kirche vorüber und bemerkten Licht in derselben. Sie faßten dort Posto und als der Dieb einem Fenster entstieg, nahmen sie ihn fest, banden ihn und schafften ihn nach Stolpen. Der Angeklagte wehrte sich hierbei mit gezücktem Messer; auch in Stolpen setzte er dem Polizeibeamten gegenüber den Widerstand fort, so daß 4 Mann kaum im Stande waren, ihn zu bändigen. Das Urteil lautete auf 8 Jahre 3 Monate Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Bautzen, 10. Juli. In Dehna ist die Bestizung der verehelichten Kupke gänzlich niedergebrannt. — In Pannowitz ist infolge eines geringen Stubenbrandes das fünfjährige Kind des Arbeiters Koppe erstickt, ein zweites dreijähriges Kind wurde wieder zur Bestizung gebracht.

— Seit einiger Zeit werden in Dresden von angeblich Londoner Firmen George

Schmidt und Alfred Scheney nach verschiedenen Orten Deutschlands und insbesondere auch nach Sachsen Offerten versandt, nach welchen sich die Genannten bereit erklären, Darlehen von 1500 Mark zu gewähren in fünfjährigen Raten gegen eine Verzinsung von 5 Prozent und unter der Bedingung vorheriger Uebersendung von 75 M. als Betrag der auf das Darlehn entfallenden Zinsen. Nach den angestellten Erörterungen der Kriminalpolizei handelt es sich um Schwindelfirmen, die nur auf Erlangung der voranzuzahlenden 75 Mark ausgehen. Es wird deshalb hiermit vor dem Treiben derselben öffentlich gewarnt.

— Das Befinden des von einem Sergeanten in den Rücken geschossenen Militärgesangenen in Dresden, der am Freitag die Arbeit niederlegte und die Flucht ergriff, ist ein solches, daß seine Wiedergenesung nicht ausgeschlossen ist.

Vom Pionier-Bataillon Nr. 12 zu Dresden haben sich zur Expedition nach China die Leutnants Bogt, Schaefer und Mohrmann gemeldet und sind für den Tropendienst tauglich befunden und angenommen worden; Ersterer ist bereits abgereist. In den nächsten Tagen gehen noch 8 Unteroffiziere und 30 Mann dieses Bataillons nach China ab.

Die bereits erwähnte Verhaftung des Naturpredigers Johannes Guttzeit, welcher von Roschwitz nach Görs mit seiner Familie übergesteilt war, erfolgte alsbald nach seiner Rückkunft von einer langen Reise. Guttzeit wurde zu 3 Monaten Gefängnis eingezogen, die er jetzt zu verbüßen hat, und läßt während dieser Zeit Weib und Kind mittellos zurück.

Einen Steckbrief hinter einen Sachsen erläßt die Staatsanwaltschaft zu Berlin und zwar gegen den Privatgelehrten und Afrika-reisenden Gottlob Wolf Krause, geboren am 5. Januar 1850 in Drillsa in Sachsen, bis zum Februar 1900 wohnhaft gewesen in Charlottenburg bei Berlin, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort. Krause soll schriftlich und mittels der Presse die deutsche Reichsregierung beleidigt haben durch den Vorwurf, daß sie Sklavenhandel im deutschen Schutzgebiete Togo dulde, begünstige und fördere.

Wie bereits gemeldet, ist in Schirzig bei Glauchau der Mörder des auf der Reise befindlich gewesenen Brainers Haase aus Jäschendorf bei Pirna festgenommen worden. Zu dem guten Hilfsmittel bei seiner Verfolgung, der Photographie, hat er unbedachter Weise selbst verholten, indem er kurz darauf, nachdem der Mord verübt worden, den Schirzingerplatz in Borna besucht hat und an eine Gruppe, die ein jugendlicher Amateur-Photograph aufnahm, trotz Abwehrens sich herandrängte und so mit konterfeit wurde. Der Mörder hat seine That eingestanden.

Im Fieberwahn ist in Bernsdorf bei Glauchau früh gegen 3 Uhr der seit einigen Tagen erkrankte Hausbesitzer Emil Seibel in die an seinen Hof grenzende, ca. 30 Meter tiefe, steil abfallende Schlucht gesprungen und dort noch etwa 50 Meter weiter gelaufen, bis er zusammenbrach. Der herbeigeholte Arzt konnte nur den Tod des Unglücklichen konstatieren. Die Ehefrau hatte vergeblich versucht, ihren Mann festzuhalten.

Ein Rabenvater, welcher entsetzliche Grausamkeiten an seinem eigenen Kinde verübte, stand in der Person des Posamentierers Pollmer aus Geyer vor dem Chemnitz Land-

gericht. Den Angeklagten charakterisiert übrigens auch der Selbstmord seiner Frau. Sie hatte geradezu unter unmenschlicher Behandlung zu leiden und suchte schließlich aus Verzweiflung den Tod. Pollmer begab sich dann mit seinen vier Kindern wieder zu seinen Eltern. Das am 26. Januar 1896 geborene Mädchen, namens Gertrud, wurde in einem sehr schlecht genährten Zustande gefunden und ein Arzt konstatierte außerdem einen zwar verheilten, aber nicht eingetreteten Bruch des linken Unterarmes. Eine angeordnete nähere Untersuchung ergab, daß das arme Kind noch zwei nicht eingetretete, aber verwachsene Arm- und Beinbrüche hatte, die dasselbe dauernd zum Krüppel machen dürften. Der unmenschliche Vater erhielt 2 Jahre 6 Monate Gefängnis.

Das Leipziger Landgericht fällt in der Verhandlung gegen den Fabrikanten Engelmann und den Kaufmannslehrling Lafalle wegen fahrlässiger Brandstiftung — es handelt sich um den großen Fabrikbrand in der Webergasse zu Leipzig — ein für Engelmann günstiges Urteil, indem derselbe freigesprochen wurde, während Lafalle 3 Monate Gefängnis erhielt.

Wegen gewinnsüchtiger Urkundenfälschung und Betrugs verurteilte das Landgericht zu Leipzig den vormaligen Ratsbauinspektor Richard Blum unter Zubilligung mildernder Umstände und unter Anrechnung von 6 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrenrechtsverlust.

In Reinsdorf bei Zwickau wurde kürzlich der vierjährige Sohn des Gutsbesizers Reichsenring von einem Insekt ins Bein gestochen. Trotz ärztlicher Bemühungen schwoll das Bein so stark an, daß die Ueberführung des Kindes ins Kreiskrankenhaus erfolgen sollte. Leider war das Kind bei Ankunft im St. St. bereits verschieden.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. 5. p. Tr.: Hlg. Abendmahl. Beichte 8 Uhr Vorm. Kollekte für den Kirchenbau in Bräunsdorf. Nachm. 1/2 1 Uhr: Katechismusunterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend von H. und B. — Auf den früheren Beginn wird ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Dom. 5. p. Tr. Vorm. 1/2 9 Uhr: Lesegottesdienst. Beerdigt: Amalie Wilhelmine verw. Haupe geb. Köhlich in Bretinig 13 g mit Grabrede, 66 J. 10 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Ernst Erich, S. des Schneiders Ernst Robert Hoffmann 175 b. — Ernst Moritz, S. d. Fabrikarbeiters Max Bruno Meißner 243. — Richard Paul, S. des Fabrikarbeiters Emil Richard Beßold 177.

Als gestorben wurden eingetragen: Margarethe Amalie geb. May, Witwe des Kaufmanns Friedrich Emil Schurig 244 b, 34 J. 9 M. 27 T. alt. — Ernst Friedrich Ritsche, Fabrikarbeiter, Witwer 49, 69 J. 5 M. 2 T. alt. — Hilba Linda, T. des Maurers Bernhard Georg Großmann 256 h, 22 T. alt. — Johann Gottlob Lauermann, Tagearbeiter, Witwer 173, 71 J. 2 M. 15 T. alt.

Preis. M. Pl. 3 — 18 — 20 — 2 — 10 — 3